

A man in a dark blue uniform with gold accents stands in the doorway of a blue train car. The train is moving, and the background is blurred. The scene is set during the day.

DIE BLAUE LEGENDE

Was macht den Venice Simplon-Orient-Express zum wohl berühmtesten Zug der Welt? Es ist der zeitlose Luxus, der einmalige Retro Chic und die elegante Langsamkeit des Reisens zu den Kunstmetropolen Europas.

VON BARBARA BLUNSCHI-ROHNER



INFORMATIONEN

Die zweitägige Reise mit dem Venice Simplon-Orient-Express von Venedig nach London (oder umgekehrt) ist ein beliebter Klassiker und bietet alles, was zur stilvollen Reise gehört: einen persönlichen Steward, der das Frühstück am Bett serviert, elegante Gourmet-Dinner im Art-Deco Restaurantwagen und das beruhigende Rattern der historischen Wagen. Kostenpunkt inklusive Übernachtung an Bord sowie allen Table d'hote Menüs ab 2230 Euro pro Person (bei individueller An- und Abreise). Ein bis fünf Abfahrten pro Monat in jede Richtung.

Im Gästebuch des Venice Simplon-Orient-Express hat sich die Prominenz aus dem Showbusiness und der Politik verewigt: darunter Liza Minelli, Cher, Sidney Poitier und noch viele mehr. Zu den aktuellen Gästen gehören der US-Schauspieler John Travolta, die Harry Potter-Erfinderin J.K. Rowling und der Schweizer TV-Star Christian Kohlund. Ob auch sie mit der Müdigkeit zu kämpfen hatten? Die Passagiere aus Agatha Christies «Mord im Orient Express» schlugen sich hingegen mit ganz anderen Sorgen herum. Während meiner Fahrt von Venedig nach Budapest und zurück nach Paris muss ich

immer wieder an den spannenden Krimi denken. Besonders als mich eines Nachts die leisen Schnarchgeräusche vom gegenüberliegenden Abteil weckten. So ist es vermutlich dem belgischen Meisterdetektiv Hercule Poirot ergangen. Soviel ist klar: Die Uhren an Bord des Königs der Zeit, der seine Geburtsstunde am 25. Mai 1982 auf der Fahrt von London nach Venedig hatte, ticken irgendwie anders. Im eleganten Barwagen und in den Salonwagen, die nach aufwändigen und kostspieligen Restaurierungsarbeiten wieder in Betrieb genommen wurden, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

Das gilt auch für den Dress-Code. Im Orient Express kann man gar nie «overdressed» zum Aperitif im schicken Barwagen oder im Art-Deco gestylten Speisewagen erscheinen. Schottische Quilts, glitzernde Abendroben und Smokings werden im Luxuszug stilvoll von ihren Trägern von Wagon zu Wagon geführt. In der Zwischenzeit verwandeln die Stewards in den Schlafwagons die gemütlichen Sofas in kuschelige Betten.

Eine Nacht im Orient-Express ist ein Erlebnis, das man nie vergessen wird. Während vor meinem Abteil die Landschaft Europas vorbeizieht und sich eine frische Brise in den perfekt restaurierten Raum bemerkbar macht, liege ich in meiner schaukelnden Wiege. Endlich kann ich meine Augen schließen, ohne das Gefühl zu haben, etwas zu verpassen. Endlich kann ich träumen. Von einem Reise-Traum, der wahr geworden ist. <